



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in der Muttersprache

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

3) Lesen in der Druckschrift.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

2) Niederschreiben nach einer durchs Gehör vermittelten Auffassung.

Das Niederschreiben hat zur Voraussetzung eine eingeübte Aussprache, die sich an die schriftliche Darstellung, so weit nur möglich, anschließt. Nicht Alles kann indeß die Aussprache erreichen, z. B. in Kehlchen, nahm, Wohnung nicht das Dehnungs-h; in fielen, hielten, lieb nicht das e in Verbindung mit i. Darauf macht man die Schüler aufmerksam und schreibt diese Wörter, gruppiert nach einer in der Schreibung begründeten Zusammengehörigkeit, an die Wandtafel, damit sie in ihrer Form angeschaut werden. Wo ein Scheidezeichen zu setzen ist, das haben die Schüler durch das Vorsprechen schon erfahren. Das Aufschreiben geschieht unabhängig von jeder weiteren Unterstützung durch das Auge. Der Weg der Bildung geht von Innen nach Außen. Auf eine gute Handschrift ist zu halten. Dadurch werden die sogenannten Schönschreibestunden entbehrlich und lassen sich in Sprachbildungsstunden verwandeln.

3) Lesen in der Druckschrift.

Das vorerst gesprochene und sodann geschriebene Stück liest nun der Schüler in der Druckschrift. Daß er dasselbe ebenso richtig betont lesen wird, als er es hat sprechen lernen, leuchtet ein. Nach diesem Verfahren weiß man von einem Leierlesetone gar nichts.

4) Uebertragung in eine andere Zeitform.

Durch diese Uebungen lernen die Schüler die verschiedenen Zeit-Formen der Verben kennen und ihr Sprachgefühl wird empfindlich gestimmt für den unabsichtlichen und unerlaubten Uebergang aus der einen Form in die andere im Zusammenhange der Rede.

1) Darstellung der ganzen Parabel in der Zeitform der Gegenwart.

Wir wollen uns vorstellen, Alles was von dem Rothkehlchen und dem Landmanne gesagt ist, geschähe vor unsern Augen. Dann würden wir sagen: „Ein Rothkehlchen kommt in der Strenge des Winters an das Fenster eines frommen Landmanns, als ob es gern hinein möchte.“ — Wie wird nun die zweite Satzverbindung lauten? Nachdem das Richtige gefunden, nimmt man die folgenden vor. Darauf läßt man das ganze Stück von mehreren Schülern in der Form der Gegenwart vortragen und es dann in derselben Form niederschreiben, was eine häusliche Aufgabe bildet. — Daß die directe Rede einer Person bei diesen Uebertragungen keine Veränderung erfährt und erfahren kann, begreifen die Schüler bald.